

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr 194.

Montag, den 13. Juli.

1846.

Der nächste Landtag.

Wenn Jemand von einem seit Jahren ihm wert gewordenen Freunde auf längere Zeit Abschied nimmt, so liegt es nahe, daß er fragt: wann sehen wir uns wieder? und leicht legt sich jeder von beiden noch die fernere Frage im Stillen selbst vor: unter welchen Verhältnissen werden wir uns wieder sehen? Lehnliche Fragen liegen auch jedem Sachsen, der an den öffentlichen Angelegenheiten Anteil nimmt, jetzt nahe, wo der Landtag beendigt ist, und die zur Ständeversammlung Abgeordneten in ihre Heimath zurückkehren. Wann beginnt eine neue Versammlung der Stände? Das ist bald beantwortet, da nach der Vorschrift der Verfassungsurkunde dies in etwa $2\frac{1}{4}$ Jahren der Fall sein muß; aber jene zweite Frage gestaltet sich hier dahin: was wird uns dieser neue Landtag bringen?

So weit dies letztere jetzt vorausgesehen werden kann, d. h. so weit der „Landtagsabschied“, dessen in Nr. 174 d. Bl. gedacht ward, darüber Zusicherungen der Regierung enthält, möge die Beantwortung dieser Frage in Nachstehendem versucht werden.

Diesen drei für den nächsten Landtag bestimmten Gesetzgebungsgegenstände, für deren Vorberathung bereits Deputationen von der letzten Ständeversammlung gewählt worden sind, welche dieselbe in der Zwischenzeit bis zur nächsten vornehmen werden, sind:

Reformen in der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung,

ein allgemeines Berggesetz, und

ein Gesetz über die Benutzung der fließenden Wässer.

Ferner werden die jetzt nicht zur Erledigung gebrachten Fragen über Reform der Medicinalverfassung, die Landtagsordnung und wahrscheinlich auch die bereits teilweise berathenen Entwürfe eines Regulativs wegen Ausübung des weltlichen Hoheitsrechtes über die katholische Kirche und eines Gesetzes über das Verfahren bei Störungen der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit bei nächster Ständeversammlung zur definitiven Berathung kommen. Auch sind derselben Ständeversammlung Eröffnungen über die immittelst wean eines Münzcarzels und wegen Ermäßigung der Elbschiffahrtabgaben von der Regierung zu thuen den Schritte zugesagt.

Eden so wird derselben eine specielle Nachweisung des durch den Übergang zur neuen Münzverfassung erwachsenen Aufwands, eine Uebersicht über die in dem Militair-Staatsvermögen vorgegangenen Änderungen, ein Nachweis über die Verwendung der für Emporbringung des Elsterbrunnens bei Adorf bewilligten 3000 Thlr., ein vollständiger Plan zu einer von Staatswegen zu errichtenden Ackerbauschule, die Ergebnisse der über eine Schienengleisverbindung oder eine völlige Konzentration der Bahnhöfe der in Dresden ausmündenden Eisenbahnen anzustellenden Erörterungen, so wie der über die Fortsetzung der Chemnitz-Miesauer Eisenbahn zum Anschluß an die Sächsisch-Baiersche, nicht minder über technische Ausführbarkeit, Rentabilität u. Wirtschaftlichkeit einer Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn vorgelegt werden.

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß hiermit weder

der Kreis der Regierungsvorlagen, noch überhaupt der der Hauptberathungsgegenstände des nächsten Landtags geschlossen sein wird.

Entgegnung.

Der Verfasser des Aufsatzes: „Hilfe thut Noth!“ forderte ehrlichte Männer auf, mit Vorschlägen zur Abhilfe der jetzigen Calamität in Betreff der Eisenbahnactien hervorzutreten, da sie dadurch vielleicht Wohlthäter von Kaufenden werden könnten. Er hatte nichts als eine Anregung geben wollen und deshalb nicht erwartet, daß eine Polemik gegen seine einleitenden Worte eröffnet werden würde, da sie sich fern von aller Polemik hielt. Hätte er die Gründe der jetzigen Calamität aussuchen und erörtern wollen, so hätte er ja nur die herzlichen Artikel in der Cölner, Woss'schen und andern Zeitungen benutzen dürfen; das lag ihm aber ganz fern. Er freut sich, daß sein gut gemeinter Aufsatz zum Theil wirklich Weifall und Anregung gefunden hat, trägt in sich die Überzeugung, daß vor allem die Inhabern der Interimsactien geholfen werden müsse, worauf seine Vorschläge hingielten, wenn die Bahnen anders nicht in Stocken gerathen oder Kaufende noch große Verluste erleiden sollen, und versichert endlich aus voller Seele, daß er nicht so trostlose Grundidee wie sein Gegner hegen kann: „hilf Dir selber, so wird Gott Dir helfen!“, da ihm das Wohl seiner Mitmenschen mehr am Herzen liegt, als das seiner eigenen einzelnen Persönlichkeit. Uebrigens muß er schlüsslich bemerken, daß er weder Zeit noch Lust hat, sich momentan auch gar nicht in der Stimmung befindet, ein Wort zur Entgegnung auf die polemischen Sätze seines Feindes hinzuzufügen, noch auch sich je die Mühe nehmen wird, da er — den Vogel sogleich an seinen Federn erkannt hat.

Über den Gebrauch des öffentlichen Wortes.

Nachstehende Bemerkungen sind der Rede des Präsidenten der 2. Kammer der Badischen Ständeversammlung, Geh. Rath Prof. Wittermaier entnommen, welche derselbe bei Übernahme des Vorsitzes hielt. Da sie auf die Besprechung öffentlicher Angelegenheiten im Allgemeinen Anwendung leiden, so werden sie auch in d. Bl. eine passende Stelle finden.

„Jeder, der öffentlich spricht, weiß, daß die Kraft des Wortes, die Heiligkeit der Sache am meisten gelähmt wird durch Uebertreibung und durch Leidenschaft. Er weiß, daß die Heftigkeit, die Uebertreibung zwar den lauten Markt unterhalten kann, aber nie darauf rechnen darf, einen nachhaltigen Eindruck zu machen, daß vielmehr der edliche Freund des Vaterlandes durch verlebende, höhnende Ausdrücke zurückgestoßen wird. —

In die Hände der öffentlichen Sprecher einer Ständeversammlung ist gerade in jetziger Zeit unendlich viel gegeben; von ihnen hängt es ab, die Zahl der Freunde des constitutionellen Lebens zu vermehren, den Gegnern wenigstens Achtung einzuschenken. Von ihnen hängt es ab, zu zeigen, daß eine Ständeversammlung mit aller Kraft, mit allem Grimth und aller Wahrhaftigkeit die Interessen des Vaterlandes, die Interessen des Volkes berathen, Unrecht angreifen, Missbrüche rügen, Gedrechen

bestehender Zustände hervorheben und zur Veredelung derselben beitragen kann, aber dennoch überall, geleitet von dem politischen Geist, der den Geschäftsmann Rechnung trägt, die Regierung und ihre Enthüter, ohne die sie nicht Regierung sein kann, nicht lädt, ihr notwendiges Ansehen nicht schwächt, auch die Würde und den Anstand der Beratung, die edle Besianung der Abgeordneten beweist.

Unter der Regie des konstitutionellen Lebens ist die Regierung stark, wenn sie, belehrt durch die Kammern von den wahren Wünschen und Bedürfnissen des Volkes, den billigen Wünschen d. s. Volks & G. hör giebt, wenn sie selbst, die wahren Bedürfnisse d. s. Landes weise prüfend, an der Spitze des Fortschrittes steht, wenn sie vertreten wird durch Par. amts, die streng und unbeugsam die Gesetze unparteiisch vollziehen, die mit dem verfassungsmäßigen Gehorsam aber überall das Selbstgefühl des Staatsbürgers bewahren. Die Regierung, welche von einem freien, ehrächtigen, intelligenten Bürgerthum gekräftigt und unterstützt wird von den Kammern, die es sich zur freudigen Aufgabe machen, beizutragen, daß die Liebe zu der Regierung und zu dem Regenten festigt werde, das Vertrauen wachse und daß gute Einrichtungen im Vaterlande Wurzel fassen und Liebe allgemein im Volke finden — eine solche Regierung ist eine unüberwindliche Macht, an welcher alle Waffen der Störer der Ordnung im Innern, wie die Angriffe neidischer äußerer Feinde des konstitutionellen Lebens abprallen.

Der Ton der öffentlichen Sprecherei, jener würdige, kräftige energische, wenn es noch thut, aber immer anständige, weder volle und mäßige, nicht einschüchternde und verdächtigende Ton ist das Vorbild, nach welchem die öffentlichen Angelegenheiten in der Gemeinde und in der Fam. sie verhandelt werden. Jener Ton wird Echo finden in der Gemeinde, in den Familien. Es werden dann in den Gemeinden eben so die öffentlichen Angelegenheiten mit der Kraft und dem Nachdruck, aber auch mit Achtung des Gerners, mit Achtung der anders Meinenden und der anders Glaubenden, ohne Verdächtigung und Anfeindung verhandelt werden, damit nicht die Gemeinden, wie einst im Mittelalter, ein Schlachtfeld werden, wo zwei feindliche Linien sich einander gegenüber stehen, wo die geringste Gemeindeangegenheit dann nicht mehr in dem reinen Sinne, im wahren öffentlichen Interesse, sondern im Parteiinteresse verhandelt wird. Jener würdige Ton wird Echo finden in den Familien, den

Zuschlüsse des häuslichen Glück aus den trüben Stürmen des Lebens und dem Treiben der Parteien in jener Freistätte der Eintracht derjenigen, welche die Natur so eng verbindet. Auch in diesem heiligen Kreise durchdringt die Teilnahme am öffentlichen Leben alle Familienglieder, aber auch darin werden zwar mit Feuer und Kraft, aber mit Würde und Anstand die öffentlichen Angelegenheiten besprochen werden, damit die Familie nicht ein Paar das Zwietracht werde, wo politischer und religiöser Fanatismus die Herzen derer, die für das Leben eng verbunden sein sollen, entfremdet und zu Feinden macht.

Die öffentlichen Sprecher, die Vertreter des Volks müssen von der Heiligkeit ihrer Aufgabe durchdrungen sein. Die Gesetze der Ordnung, des Anstandes und der Würde, sind die Leitsterne, die in ihrer Brust wohnen müssen."

Witterungs-Beobachtungen

vom 5. bis 11. Juli 1846.

(Thermometer frei im Schatten).

Juli.	Barom. d. 10° R. Stunde.	Therm. Pariser. Z. Lin.	Wind. nach R.	Witterung.	
				Morgen	Nachmittags
5.	Morgens	8 - 27,11 - +18	S.	heiter.	heiter.
	Nachmittags	2 - 10 - +25,4	S.		
	Abends	10 - 10,2 +18,6	SSO.		
6.	Morgens	8 - 8 - +19	SW.	Wolken. trübe, lustig. Wolken.	Wolken.
	Nachmittags	2 - 8 - +21,6	SW.		
	Abends	10 - 7,4 +15,8	SW.		
7.	Morgens	8 - 6,8 +14,4	S.	leicht gewölkt, Wind. Wolken, Wind. Wolken.	leicht gewölkt, Wind. Wolken, Wind. Wolken.
	Nachmittags	2 - 7 - +18,4	SW.		
	Abends	10 - 8,4 +14,6	SW.		
8.	Morgens	8 - 9,3 +14,8	NW.	leichte Wolken. Sonnenblitze. gestört.	leichte Wolken. Sonnenblitze. gestört.
	Nachmittags	2 - 9 - +18,4	NW.		
	Abends	10 - 9 - +12,8	NW.		
9.	Morgens	8 - 9 - +15	NO.	Sonnenschein, matt. Sonnenschein, lustig. Wolken.	Sonnenschein, matt. Sonnenschein, lustig. Wolken.
	Nachmittags	2 - 8,4 +23	NO.		
	Abends	10 - 8 - +17,2	SO.		
10.	Morgens	8 - 8,3 +18,6	SW.	Sonnenschein, matt. bewölkt, windig. bewölkt.	Sonnenschein, matt. bewölkt, windig. bewölkt.
	Nachmittags	2 - 8,2 +23,6	SW.		
	Abends	10 - 8,8 +16,3	W.		
11.	Morgen	8 - 10 - +17,8	NNW.	Sonnenschein, matt. Wolken, Wind. einzelne Wolken.	Sonnenschein, matt. Wolken, Wind. einzelne Wolken.
	Nachmittags	2 - 9,8 +19,3	W.		
	Abends	10 - 10,4 +12,8	W.		

Berantwortlicher Redakteur: Dr. Schletter.

Edictalladung.

Auf dem unter Nr. 19 des Brandkatasters allhier gelegenen Hause haften laut Kauf vom 9. December 1791 für weit Johanna Magdalene, verhebt. gewes. Schlieter, geb. Grobburger, funfzig Weihnische Gulden Termingelder, und es hat der jetzige Besitzer des Hauses, Johann Gottlob Höpfner, unter dem Aufrufen, daß nur gedachte Termingelder berichtigt, die Erben der Schlieter aber nicht zu ermitteln seien, Gebuss Cassation der die falsigen Hypothek um Erlas von Edictalien nachgesucht.

Es werden daher in Gemässheit des Mandats vom 13. November 1779, die Edictalisation außerhalb des Concurses betreffend, die Erben der vorerwähnten Schlieter andurch vorgeladen,

den zweiten December 1846

bei Vermeidung der Ausschließung, auch Verlust ihrer Ansprüche und der Rechtswohlthat der Wiedereinschaltung in d. n. vorigen Stand in Person oder durch gehörig legitimire und ausreichend instruierte Bevollmächtigte zu rechter früher Gerichtszeit an biesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, als Erben des Schlieter in gesetzlicher Weise zu legitimiren, ihre Ansprüche an jenen 50 Weihnischen Gulden anzumelden und zu becheinigen, nach Besinden mit Höpfner und resp. unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 3 Wochen zu beschließen und

den 24. December 1846

der Aeternatioulation, sedann aber

den 30. December 1846
der Publication eines Prelusses oder sonstigen rechtlichen Wessels, welcher bezüglich der Richtertheimenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu versuchen.

Auswärtige haben befuß der Annahme künftiger Ausfertigungen Bevollmächtige anheben oder in Leipzig zu bestellen.

Geisteritz oben Theile, den 2. Juli 1846.

Die Gerichte dafeld. B.
Wötger, G. Dir.

Turnverein.

In Folge eines gestellten Antrags soll nach Maßgabe von §. 7. des Grundgesetzes

Sonntag den 19. Juli a. C., Vormittags 1/2 11 Uhr
im Schützenhause

eine außerordentliche Hauptversammlung des Leipziger Turnvereins gehalten werden, in welcher die von mehreren Mitgliedern gestellten Anträge, darunter namentlich der auf Abänderung der Turnordnung zur Beratung und Beschlussfassung kommen sollen.

Gänzliche stimmberechtigte Vereinsmitglieder werden hierdurch zur Teilnahme an dieser Versammlung mit dem Bemerkun eingeladen, daß der Eintritt in dieselbe nur gegen Vorzeigung der grünen Karten gestattet ist.

Leipzig, den 8. Juli 1846.

Der Turnv. v.

Theater der Stadt Leipzig.

(41. Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Montag den 13. Juli:

Der Vicomte von Rétoridès,

oder:

Die Kunst zu gefallen,

Lußspiel in 3 Acten nach dem Französischen des Bayard

von Carl Blum.

Personen:

Vicomte von Rétoridès,		Frau Günther-Bachmann.
Prinz von Soubise,		Herr Stürmer.
Seine Gemahlin,		Fräul. Gangalli.
Baron Tibull von Hugon,		Herr Guttmann.
Hermine, seine Schwester,		Fräul. Ambrecht.
Desperridès, Parlamentorath,		
Veronica, seine Schwester,		Frau Sattler.
Pomponius, Rétoridès Cosmeister,		Herr Paulmann.
Grevin, Schneidermeister,		Ballmann.
Martonne, seine Frau,		Fräul. Sen.
Ein Polizelleutnant,		Herr Saalbach.
Der erste Act spielt in Paris, der zweite in Chatou im Hause Desperridès', der dritte zu Mailly im Palais des Prinzen von Soubise.		

Vorher:

Fritz, Biehns und Schwerin,
historisches Gesamtbild in 1 Act aus den Berliner Nächten
von Louis Schneiders.

Personen:

Friedrich II., König von Preußen,		***
Herr von Schwerin, General Major,		Herr Stürmer.
Biehns, Husaren-General,		Gaibach.

*** Desperridès und Friedrich II. — Herr Mandius
vom ständischen Theater zu Prag, als erste Gastrolle.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind
erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lehre der Versicherung

und
statistische Nachweisung
aller

Versicherungs-Anstalten in Deutschland;

nebst
Hinweisung auf den hohen Einfluss dieser
Institute auf Nationalwohlstand

und
die Gesehe darüber in den verschiedenen Staaten.

Kritisch beleuchtet

von

C. A. Masius,
ormaligem Director und Stifter verschiedener Versicherungs-Anstalten.

gr. 8. broch. Preis 3 Thlr.

Der deutsche Sprachmeister.

Ein Lehrbuch für Erwachsene

zum

Selbstunterricht.

von

Eduard Sparsfeld,

conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.

1844. broch. Preis: 1/2 Thlr.

Gener:

Vollständiges Wörterbuch

der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von F. A. Böttger.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Populäre Geographie, oder geographisches
Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nach-
schlagen in allen Fällen, wo man über irgend
ein Land; eine Stadt oder einen merkwürdigen
Ort der Erde überhaupt geographische und ges-
chichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von
Dr. G. H. Ungewitter. Zwei Abteilungen.
Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und
Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Bei C. H. Meclam sen. in Leipzig ist erschienen:

Biblisches Realwörterbuch

zum Handgebrauch herausgegeben

von

Dr. Georg Bened. Winer,
Königl. Kirchenrat, Professor, Hitler u. s. w.

Dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage.

Erster Band erstes Heft.

die 12 ersten Bogen in gr. Lex. enthaltend.

Subscriptionspreis 1 Thlr.

Diese dritte Auflage ersch. int. in einzelnen Lieferungen von
je 12 Bogen und kann ungefähr 100 bis 110 Bogen stark
werden. Bis zur Vollendung des Ganzen gilt der Subscriptions-
preis. Der Ladenpreis wird bedeutend höher sein.

Die Bücherauction

des jur. Lesevereins wird Montag den 13. Juli 2 Uhr Reichs-
straße Nr. 36 fortgesetzt.

Versteigerung. Das bei hiesigem Pfands- u. Leih-
hause den 14. Septbr. d. J. und folgende Tage die in
den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, Sep-
tember 1845 verseherten oder erneuerten und weder zur
Verschuldheit, noch bis jetzt eingelösten, und zwar in
den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen
bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder in der
Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden
sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in
genannten Monaten verseherten Pfänder spätestens den
7. August d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu
erneuern, da hingegen vom 8. August d. J. an,
als an welchem Tage der Katalog zum Druck be-
fördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung
derselben weiter nicht statt findet. Während der Dauer
der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder
versch. noch eingelöst werden.

Leipzig, den 4. Juli 1846.

Die Leihhaus-Deputation ollhier.

F. Danckert & Comp.

Grimma'sche Straße Nr. 36/379,

empfehlen eine Partie älterer Sommerstoffe zu außerordentlich billigen Preisen:

Battiste und Jaconas, à Elle von 10—12½ Mgr. auf 4—5 Mgr.,

Mousseline de laine, die Robe von 6 Thlr. auf 2—2½ Thlr.,

Mazurka und Assandry, die Elle von 8—10 Mgr. auf 4—6 Mgr.,

hellgründige Kattune, à Elle von 5—6 Mgr. auf 2½—3 Mgr.,

für Herren:

seidene und Cashemir-Westen, von 2—3 Thlr. auf 20 Mgr. bis 1½ Thlr.,

Piqué-Westen, von 20 Mgr. bis 1½ Thlr. auf 8 Mgr. bis 17½ Mgr.,

Sommerbekleider-Stoffe und Drells, à Elle von 10 Mgr. auf 4—5 Mgr.

Genau.

Von dort erhielt ich Citronen,

und verkaufe selbe in Kisten, wie nach der Zahl zu möglichst billigsten Preisen.

Moritz Rosenkranz, Fruchtniederlage, Markt Nr. 6.

Gegen 5 % werden 300 Thlr. zu erhöhen gesucht auf ein Haus im Werthe von 4000 Thlr. **Kühne**, Duerstr. 17.

5000 Thlr. sucht zur ersten Hypothek auf ein bedeutendes Grundstück hier **Adv. Schubert**, Neumarkt Nr. 10.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Ein im sichern Brode stehender Familienvater, der sich augenblicklich in dringender Geldverlegenheit befindet, richtet an edle Herzen die so dringende als etgedene Bitte, ihm auf 6 Monat mit einem Darlehn von 50 Thlr. gegen übliche Zinsen, Wechsel und genügende Sicherheit zu unterstützen. Heissen, innigen Dank würde er dafür dem Edlen zollen, der sich außerdem ein Gotteslohn verdienen würde. Er erbittet sich unter A. Z. # 1 poste restante Leipzig geneigte Anerbietungen.

Gesucht werden zur Theilnahme am Elementarunterricht und an den Spielstunden eines sechsjährigen Knaben mehrere Kinder im Alter von 5—7 Jahren. Zu erfragen Place de repos Nr. 3 parterre.

Anerbieten.

Sollte ein kinderloses Ehepaar sich dazu entscheiden können, einer armen Mutter ihr Kind von einem halben Jahre (weiblichen Geschlechts) als das ihrige aufzunehmen, so bittet man, das Näherte gefälligst Poststraße Nr. 12 4 Tr. links zu besprechen.

Ein geübter Stereotypieur, der mit dem Liniengießen umzugehen weiß (wo möglich zugleich Sezer oder Graveur) findet dauernde Beschäftigung in der **Pansa'schen** Buchdruckerei in Magdeburg.

Ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter, gesunder Lehrling von hiesigen achtbaren Eltern wird in eine lang bestehende lebhafte Buchhandlung gesucht. Herr **M. Frohberger** wird die Güte haben, darüber Nachweisung zu geben.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden Peterskirchhof Nr. 4/57, 4 Treppen.

Gesucht werden junge Mädchen, welche im Schnürleibchen machen geübt sind: Schützenstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen in Dienst, welches aber im Kochen gut erfahren sein muss, sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse bringt. Zu melden Frankfurter Straße, 3 Ecken bei Madame **Ochs**.

Gesuch.

Wegen eingetretener Krankheit wird zum sofortigen Anzug für eine Herrschaft auss Land ein Dienstmädchen gesucht, das erfahren in der Küche ist und die häuslichen Arbeiten verrichten kann.

Nur die besten Empfehlungen werden berücksichtigt und die Anmeldungen Dresden Straße 23, 2 Tr. hoch entgegengenommen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit sogleich oder zum 1. August: Peterskirchhof 4/57, 4 Treppen.

Gesucht wird in eine Gastwirtschaft außerhalb Leipzig eine Mdm. Nähe des **Z. G. Otto** am Rosplatz, g. Brezel.

Gesucht wird zum 1. August ein mit guten Uittenen verschenes Mädchen, welches in der Küche erfahren und sich jeder häuslichen Arbeit mit ausreichend Dresden Straße Nr. 28 parterre zwischen 3—5 Uhr.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Mädchen, das in der Wirtschaft und im Nähren erfahren ist und längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat. Zu melden Köhrs Platz Nr. 2, parterre rechts von 3—7 Uhr.

Gesuch. Ein junger Mensch von auswärts von empfehlenswertem Aussehen wünscht als Kaufmädchen oder Marquise ein Unterkommen. Adressen dieser man abzugeben Burgstraße, goldene Fahne, bei Frau **Weissenborn**, 4 Treppen hoch.

Eine Person von gesetzten Jahren sucht einen Dienst als Wirthschafterin bei ein paar älteren Leuten, einzelnen Herren oder Dame, da solche schon früher eine lange Reihe von Jahren vorgestanden. Bei freundlicher Behandlung würde sie gern auf weniger Lohn sehen und erhält man auf gefällige Anfrage das Näherte gem Neukirchhof Nr. 8/301 B., 1. Etage.

Eine Person in gesetztem Alter sucht einen Dienst als Kdchin bei einem ledigen Herrn oder bei einer einzelnen Dame. Zu erfragen bei Madame **Beck** in Dr. Dahne's Haus am Markte.

Ein junges Mädchen von auswärts von rechtlichen Eltern sucht einen Dienst als Haush. oder Kindermädchen. Zu erfragen bei Madame **Arnold** auf der Verbergasse im schwarzen Ross im Hofe 3 Treppen hoch.

Für ein paar bejahrte, unverheirathete Frauenzimmer, welche pünktlich zahlen, wird zu Michaelis ein freundliches Logis in der Vorstadt, im Preise von 25 bis 30 Thlr. jährlich, gesucht. Adressen bittet man beim **Hausmann**, Petersstraße Nr. 38, abzugeben.

Ein kleines aber gesundes Logis nebst Zubehör im Preise von ca. 25 bis 30 Thlr. pr. anno wird von einer ordnungsliebenden Witwe ohne Kinder zu Michaelis a. c. zu mieten gesucht. Schriftliche Anzeigen hat Herr Castellan **Cruske** im Gewandhaus die Güte anzunehmen.

Eine pünktlich zahlende Dame sucht zu Michaelis b. i. einer stillen achtbaren Familie Wohn- und Schlafzimmer ohne Meubles oder eine kleine anständige Wohnung, am liebsten in der inneren Peters- oder Grimm'schen Vorstadt. Versiegelter Adressen deshalb sind abzugeben Zschirr Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Schmiede.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Kammer, ohne Meubles, dritter Etage, mit schöner Aussicht, an einen ledigen Herrn oder eine solide Dame. Näheres Hainstraße im Meubles-Gewölbe in der Tuchhalle.

Zu verkaufen ist ein Pferdestall nebst Wagenremise, Kutschersstube, Heuboden und Strohboen.

Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9.

Ein **Boden** ist in der Reichsstraße Nr. 36 zu vermieten durch Dr. Rüder.

Zu vermieten sind zwei freundliche, meublierte Stuben nebst Schlosbehältnis, an ledige Herren, und von dato an zu begleiten: **Thomaskirchhof** (Gass) Nr. 8, 2 Treppen.

Offen sind zwei bis drei Schlafstellen in einem freundlichen Stuben, auch kost. Weinigasse Nr. 77, 2 Treppen.

Vermietung. Einige schöne Familienlogis (zu Michaelis zu begleiten) mit 3 Stuben, Küche und Zubehör, und auch mit 2 Stuben und 1 Stube, Küche und Zubehör. Das Näherte Inselstraße Nr. 13 beim **Hausmann**.

Logis für ledige Herren

In der **allergroßten Auswahl** in allen Ecken der Stadt, als auch der innern und äußern Vorstadt, meubliert, als auch unmeubliert, sind von jetzt, als auch zu Michaelis zu vermieten.

Gonossi. Geschäfts-Bureau von **G. Moorey** in der Königstraße Nr. 17 parterre.

Ein freundliches, vollständig meubliertes Zimmer mit Schlafeabinet, nahe am Markt, Hainstraße Nr. 2, 2. Etage vorn heraus, ist von Michaelis oder auch schon früher zu vermieten und Näheres daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist Hospitalstraße Nr. 11 ein Familienlogis von Stube, 2 Kammern nebst Zubehör. Parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis, jedes mit zwei Stuben nebst Alkoven und üblichem Zubehör: Neuklosterhof Nr. 6 parterre.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör in Reichels Garten, Moritzstraße 6.

Zu vermieten sind jetzt oder später an einen soliden Herrn Wohn- und Schlafzimmer ohne Moubels vorn heraus in der freundlichsten Lage: Dresden Straße Nr. 17, 3. Etage.

Eine helle Stube auf die Straße heraus nebst Schlafräumchen mit Meubles ist sofort oder zu Michaelis zu vermieten: Burgstraße Nr. 17, 3. Treppen.

Eutritsch. Heute Montag Gesellschaftstag der Urania in der Gosenschenke. Anfang 8 Uhr.

Leipziger Feldschlößchen.

Das am vorigen Montag durch den Regen vereiterte Kränzen der Freundschaft findet mit voller Musik Montag den 13. Juli statt. Dabbi Lüchsen- und Stollenfest. G. Gleichmann.

Wiener Saal.

Heute Montag von 7 Uhr an starkbesetztes Concert und nach Beendigung desselben Tanzmusik. Das Musikkorps von Julius Kopitsch.

Wiener Saal.

Bei dem heutigen Concert wird zu warmem Abendessen ergebenst eingeladen.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik in Tannerts elastischem Salon.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Spezial.

Heute Montag den 13. Juli starkbesetztes Concert im Waldschlößchen zu Gohlis.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag lädt zu Götzenfest mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken ergebenst ein. A. Lindner.

Drei Mohren.

Heute Nachmittag um 4 Uhr beginnt das chinesische Sternschießen, so wie das große Extra-Concert von dem Wendischen Musikkorps.

Des Abends wird das g. alte Publicum mit einer Veränderung überrascht werden. Bedienung chinesisch. Abends brillante chinesische Beleuchtung.

Mit der Versicherung, daß ich für Speisen und Getränke so gesorgt habe, um jedem Wunsche meiner geehrten Besucher genügend entgegen zu kommen, bitte ergebenst um zahnlichen Besuch.

G. Tarrtor.

Drei Mohren.

Heute Montag starkbesetztes Concert zum chinesischen Schießen. Anfang 1/2 Uhr. Das Musikkorps von Dr. Wend.

In Stötteritz alle Abende

warme Speisen, worunter Allerlei und neue Kartoffeln mit Hering, so wie

alle Tage

Kirsch-, Johannisbeer- und mehrere Kaffeekuchen. Etwas.

Wien's Kaffeegarten.

Heute Abend lade ich zu warmem Abendessen freundlichst ein. C. A. Rey.

NB. Auch eine Veränderung.

Heute Montag Wurstsuppe, frische Wurst nebst einer Auswahl anderer Speisen.

Mich zahlreich zu besuchen lädt

C. W. Grohmann,

Buen Retiro.

Einladung.

Heute den 13. Juli lädt zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein Gräfe in Eutritsch.

*** Heute Abend Allerlei und Stockfisch, wozu ergebenst einlädt Einhorn in Staudens Ruhe.**

Gosenthal.

Heute Montag den 13. Juli lädt zum Schlachtfest ganz ergebenst ein C. Bartmann.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute den 13. Juli Schlachtfest, wozu ergebenst einlädt G. Seifert.

Grüne Schenke. Heute Montag Schlachtfest bei Meißner.

Oberschenke in Eutritsch.

Heute Montag lädt zum Schlachtfest ergebenst ein Ernst Müller.

Heute Montag früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einlädt Winkel, Ritterstraße Nr. 46.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute Abend halb 6 Uhr lädt zu Speckkuchen ergebenst ein C. W. Winkler, Lauchaer Straße Nr. 16.

Heute 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei Carl Gr. Hauck, Reichstraße.

Heute früh halb 9 Uhr lädt zu Speckkuchen ganz ergebenst ein J. G. Flemming, Burgstraße Nr. 6.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei Karl Wirkner, Neumarkt Nr. 11/12.

Morgen lädt zu Speck- und Kartoffelluchen freundlichst ein G. Hönicke.

Verloren wurde ein Hausschlüssel von der Halle'schen Straße bis in Stadt Nossen. Gegen Belohnung abzugeben Poststube Nr. 17, 1. Treppen.

In Brose's Restauration heute Abend Speck- und Zwiebelkuchen.

Geflohen ist am 11. d. Mts. ein alter, dunkelgelber Canarienvogel mit Platte. Gegen eine gute Belohnung abzugeben Seibergasse Nr. 42 im Hofe.

Gefunden wurde, vom Dresdner Thore bis zur grünen Schenke, eine 2spänige Waage. Der Eigentümer kann sie gegen Insensionsgebühr in der Neudniher Schmiede in Empfang nehmen.

Den Klatschgevattern in der Moritzstraße zur Antwort, daß ich mein Logis erst den 2. Juli selbst gekündigt habe.

C. Wille.

Rahn ist es nicht, sich Weihrauch selbst zu streuen,
Mit Geist zu prahlen, den man nicht besitzt.
Sie werden das Manöver schon bereuen,
Weil's nicht dem Ruf und nicht dem Beutel nützt.

Den 11. Juli Vormittags wurde meine gute Frau, Kraus-
zička geb. Blaž, von einem Mädchen glücklich entbunden,
was ich nur hierdurch ergebenst anzeigen.

Dr. Louis Gauditz.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr verschied sanft und ruhig meine
liebe gute Frau Emilie Kunze geb. Martinus in ihrem
28. Lebensjahr. Theilnehmenden Verwandten und Freunden
dieses zur schuldigen Nachricht. Leipzig, den 11. Juli 1846.

Friedrich Kunze.
Julius,
Friedrich, Emilie,
als Kinder.

* * D. G. — Abtnaundorf. — 6 Uhr. —
Tauchaer Thor.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Zu Vermeidung von Irrungen machen wir darauf aufmerksam, daß jetzt der
Mittagszug auf unserer Bahn um 1 Uhr
und nicht mehr um 1½ Uhr abgeht.

Leipzig, 8. Juli 1846.

• Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie,
Dr. Hoffmann.

g. A. Dorn.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Am 15. d. M. Abends 7 Uhr läuft die Frist ab, innerhalb welcher den Actionären der Vorzug für Beteiligung bei der
Anleihe der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie gesichert ist.

Leipzig, den 10. Juli 1846.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie,
Dr. Hoffmann.

g. A. Dorn.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 16° R.

Ein passirte Fremde.

v' Ardeney, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.	Golte, Frau, v. Stettin, großer Blumenberg.	Mör, Kfm. v. Kopenhagen, Hotel de Pologne.
Hly, Kfm. v. Magdeburg, großer Blumenberg.	Haase, Kfm. v. Stettin, gr. Blumenberg.	Richter, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Krnoldi, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Berlin.	Höfer, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Kuhl, Kfm. v. Gosse, Stadt Hamburg.
Kubrée, Frau, v. Magdeburg, Palmbaum.	v. Hayfern, Rent. v. Wien, Hotel de Pologne.	Rudolphi, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Was-
Kdam, Kfm. v. Paris, und	Horn, Ingen. v. Regensburg, Stadt Wien.	viere.
v. Krim, Major, v. Altenburg, Hotel de Bav.	Heine, Kfm. v. Berlin, Stadt London.	Storde, Stadt Rath v. Chemnitz, Stadt Ham-
Benther, Rittergutsbes. v. Polen, Palmbaum.	Haupt, Buchh. v. Halle, Stadt Berlin.	burg.
Bertlaß, Jägl. v. Hamburg, und	Henkel, v. Donnersmarkt, Graf, v. Merseburg.	Schreck, Kfm. v. Leipzig, Palmbaum.
Wiemann, Rittergutsbes. v. Genthheim, Hotel de Pol.	Hotel de Baviere.	Sandberg, Wohlbesitzer von Kopenhagen, Hotel
Wenkensburg, und	Judeich, Kommissionsrath, v. Dresden, großer	de Pologne.
Wechis, Kfm. v. Neubrandenburg, St. Berlin.	Blumenberg.	Seizinger, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Verdt, Fabr. v. Görlitz, Elephant.	Kalch, Prof. v. Dresden, Hotel de Prusse.	Schröder, Graf. v. Stettin, Stadt Gotha.
Wester, Kfm. v. Amsterdam, Stadt London.	Kertsches, Kfm. v. Meerane, Stadt London.	v. Schmettow, Graf v. Braunschendorf, gro-
v. Balow, Major, v. Hannover, Hotel de Bav.	Kaskel, Consul, v. Dresden, gr. Blumenberg.	ßer Blumenberg.
Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Lehmann, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.	v. Schönfeld, Rittergutsbes. v. Löbnitz, und
Gollano, Graf, v. Stettin, Stadt Gotha.	Phen, Part. v. London, Stadt Dresden.	Stephani, Frau, v. Riga, Hotel de Baviere.
Christensen, Bürgcrmstr. v. Stockholm, Hotel	v. Mühlbach, Ober-Inspr. v. Mühlberg, Stadt	v. Erdöschler, Frau, v. Dresden, Stadt Frank-
de Baviere.	Dresden.	furt.
Dietrich, Prof., v. Altenburg, Stadt Wien.	Meichior, Controleur v. Berlin, Stadt Gotha.	v. Uechtritz, Gutsbes. von Mühlbach, großer
Dochter, Rent. v. Saar-louis, Hotel de Pol.	Niemeier, Kfm. v. Spieray, Hotel de Bav.	Blumenberg.
Eden, Rent. v. London, Hotel de Pologne.	Oehler, Oberlehrer v. Berlin, Palmbaum.	Welt, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Eller, Kfm. v. Schneeburg, Stadt Berlin.	Orletti, Gutsbesitzer v. Warschau, Hotel de Was-	Wester, Kfm. v. Magdeburg, großer Blumen-
Erfurt, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	vie.	berg.
Finner, Kfm. v. Eilenburg, Hotel de Saxe.	Otto, Kfm., und	Wunderlich, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
v. Falke, Baron, v. Prag, Hotel de Saxe.	Otto, Port. v. Stockholm, Hotel de Baviere.	Wohl'ahrt, Kfm. v. Glauchau, St. Berlin.
Gög, Frau, v. Stettin, Stadt Gotha.	Paul, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.	Wiesenthal, Obersöster v. Gr. Schneberg, und
Friedlander, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.	Plohe, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.	Wodzinsky, Gutsbesitzer v. Warschau, Hotel de
Geyer, Frau, v. Dresden, Stadt Gotha.	Prard, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. de Bav.	Baviere.
Göpfer, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Mösch, Kfm. v. Meerane, Stadt London.	Siegler, Kfm. v. Annaberg, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von C. Wölz.